

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 26 (1946-1947)
Heft: 3

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Religiöses Empfinden kommt in den Worten zum Ausdruck: «Verstehe, daß unsere Propheten auf Bergen stehend Gottes Worte empfangen», tiefe Dankbarkeit in den Sätzen: «Und ich gelobte mir, diesen Bergen mit meinem ganzen Leben zu danken» und «du hast mir unendlich viel gegeben». — In wenigen Strichen zeichnet er Bilder von erstaunlicher Plastik: «Gipfelstunde — stilles Genießen auf dem Dach der Welt, Schauen über unendliche Berge und Täler...» und «nun türmt sich vor mir die reine, klare Pyramide, der erhabenste Berg der Alpen auf». — Feinen Humor atmen «Die Bergschuhe» und die Gegenüberstellung der «Eisbären» und «Hüttenkanonen», warmherziges Verstehen die «Paßfinken», bodenständige Zukunftspläne der «Golzernsee», tiefen Respekt vor der Aufgabe des Bergsteigers der «Alleingänger», zarte Poesie die «Bergblumen». Die «Bergfahrt» des Soldaten enthüllt ein ernstes militärisches Denken.

Warum ging Pfister meist als Alleingänger? «Das Alleingehen blieb. Denn der Berg will erkämpft sein, so schwer erkämpft wie immer nur möglich». Und nun mußten sich die Worte erfüllen: «Und daheim harrt meine Mutter, bangt und ersorgt meine Rückkehr. Sollte sie einmal nächtelang warten müssen, bis ihr die schaurige Gewißheit wird — wozu?» Der Sohn blieb «selbst in den Felsen. Der Berg hat ihn zu sich genommen».

Tiefe Bekümmernis erfüllt uns im Gedanken, wie viel Heinz Pfister uns noch hätte geben können, mit seinem Talent, seiner Einsatzbereitschaft. Eine Seminararbeit soll noch veröffentlicht werden, das Fragment eines Romans deutet Ziele an. Dem Problem des Humanismus in der Gegenwart sollte seine Doktorarbeit gelten, Wiechert, Binding, Carossa standen ihm besonders nahe. — Die Erinnerung an den Frühvollendeten bleibt uns erhalten. Solange wir wirken dürfen, wollen wir steigen, «denn das Steigen ist unser bester Teil». Vielleicht empfangen wir dann auch «das beseligende Gefühl zu steigen».

Fritz Rieter.

Ich gedenke der Berge

Wer im Sommer 1945 Arnold Lunn anlässlich der Whymper-Feier in Zermatt sprechen hörte über seine Erinnerungen an Zermatt, an die Engländer, welche Zermatt dem Alpinismus erschlossen, und die Führer, die Lunn als einer der ersten zum Skilauf angespornt hat, erfuhr, daß in diesem Engländer nicht nur ein hervorragender Sportsmann und Freund der Schweiz, sondern auch ein nicht weniger guter Erzähler zu finden ist. Der frühere Band «Die Berge meiner Jugend» ist uns bekannt als ein Bergbuch im engeren Sinne. Der vorliegende Band, gewissermaßen eine Jubiläumsausgabe für 50 Jahre Alpinismus, gibt ein starkes Stück Philosophie eines Mannes, dem Weltoffenheit und Naturverbundenheit die Quelle seiner innern Kraft sind ¹⁾. Es kommt zum Ausdruck; ob Lunn über ein ungewolltes Schneebiwak am Lauitor oder über «Bergzauber und reine Vernunft» schreibt. «Es ist kein Zufall, daß die gotische Wiedergeburt mit dem Entstehen der Begeisterung für die Berge zeitlich zusammenfällt. Der landläufige Vergleich des gotischen Turmes mit einer alpinen Nadel ist nicht so hohl, wie es scheinen könnte, denn Turm wie Nadel sind Symbol der Erhebung des Geistes über alles Irdische».

Karl Brunner.

¹⁾ Arnold Lunn: Ich gedenke der Berge. Amstutz Herdeg, Zürich 1945.

MITARBEITER DIESES HEFTES

Frau Dr. Elisabeth Brock-Sulzer, Zürich 7, Oetlisbergstraße 48.

Dr. Erich Brock, Zürich 7, Oetlisbergstraße 48.

Dr. Karl Brunner, Zürich 3, Manessestraße 6.

Joachim Ernst, Veyrier bei Genf.

Dr. Walter Hildebrandt, Rechtsanwalt, Bülach.

Karl Alfons Meyer, Kilchberg, Schloßbergstraße 10.

Dr. F. W. Pick, Charterhouse, Godalming, Surrey (England).

Dr. Janusz Rakowski, ehemaliger Kabinettsdirektor im Polnischen Finanzministerium, Winterthur, Casinostraße 1.

Dr. Fritz Rieter, Zürich 2, Schulhausstraße 19.

Dr. Walter Roth, Zürich 6, Hadlaubstraße 70.

Dr. Walter Schnyder, Wasserstraße 83, Zürich 7.

Nationalrat Dr. Karl Wick, Luzern.

EMIL EGLI

Erlebte Landschaft

Die Heimat im Denken und Dasein
der Schweizer

Eine landeskundliche Anthologie

Preis Leinen Fr. 8.—, Halbleder Fr. 12.—

VERLAG A. G. GEBR. LEEMANN & CO. ZÜRICH 2